

**Interfraktionelle Motion GB/JA!, AL/GAP/PdA (Regula Bühlmann, GB/Eva Gammenthaler, AL/ Ruth Altmann, FDP): Nötige Infrastruktur im Schulkreis Länggasse rasch sicherstellen**

Der Schulkreis Länggasse weist ein grosses Schüler/innenwachstum auf, das einen entsprechenden Raumbedarf nach sich zieht. Dies gilt nicht nur für den eigentlichen Schulraum, sondern auch für Tagesschulplätze und weiter notwendige Räume gemäss Richtraumprogramm der Stadt Bern in einem Schulkreis.

Die Nachfrage nach Tagesschulplätzen ist auch in der Länggasse hoch und wird in den kommenden Jahren gemäss Prognosen zunehmen. 2016 hat sich der Gemeinderat bei der Mahlzeitenproduktion für das Modell «Vielfalt» entschieden, gemäss dem die Essen für Kitas und Tagesschulen grundsätzlich in städtischen Produktions- und Quartierküchen gekocht werden. Dank dem Modell «Vielfalt» können die Kinder nicht nur mit nachhaltigem und qualitativ hochwertigem Essen versorgt werden, es sollen in den Quartierküchen auch Arbeitsintegrations-, Ausbildungs- und Qualifizierungsplätze geschaffen werden. 2019 hat die erste Quartierküche in den Räumlichkeiten des Zieglerspitals ihren Betrieb aufgenommen und versorgt seither 22 Institutionen mit täglich 700 Mahlzeiten. Eine weitere Quartierküche ist momentan in der neuen Heilpädagogischen Schule in Bümpliz im Bau. In einer Quartierküche wird nicht nur für den Standortbetrieb, sondern auch für weitere benachbarte städtische familienergänzende Kinderbetreuungsstrukturen gekocht. Der Neubau der Volksschule Viererfeld und die Gesamtsanierung der Volksschule Hochfeld bieten eine gute Gelegenheit, um eine Quartierküche einzuplanen.

Doch der Schulkreis Länggasse braucht nicht nur eine Quartierküche, um das Essen in den Tagesschulen sicherzustellen. Ebenso fehlt im Schulkreis bis heute eine Aula, - ein unglückliches Alleinstellungsmerkmal der Länggasse unter den Berner Schulkreisen: Im Quartier leben derzeit ca. 2000 Schulkinder, die auf eine Aula verzichten müssen, obschon eine solche im Richtraumprogramm für jeden Schulkreis vorgesehen ist. Mit der Quartiererweiterung im Mittelfeld/Viererfeld werden es noch mehr Kinder werden. Die Räumlichkeiten der Kirchgemeinde Matthäus und der Kirchgemeinde Paulus, die der Gemeinderat als Aula-Ersatz preist, sind aus verschiedenen Gründen ungeeignet: Die Matthäus-Schulgemeinde im Rossfeld ist sehr peripher gelegen - eine Verlegung von Schulklassen für Veranstaltungen ist logistisch kaum möglich. Die Kirchgemeindehaus Paulus ist zwar zentral gelegen, doch ist es aus diesem Grund auch gut gebucht und steht den Schulen häufig nicht zur Verfügung.

Es ist deshalb unverständlich, dass der Gemeinderat im Rahmen seines Sparprogramms den Bau einer Aula im Schulkreis Länggasse aus der mittelfristigen Investitionsplanung gestrichen hat, wo dieser für Mitte der 20er Jahre eingeplant war. Sparen an den Kindern ist Sparen an der Zukunft - das kann sich die Stadt Bern nicht leisten. Der Schulkreis Länggasse braucht dringend eine Aula, mit den neuen Wohnüberbauungen Viererfeld und Mittelfeld wird sich die Situation noch verschärfen. Mit der Stadterweiterung braucht es auch neue Begegnungsorte für die Quartierbevölkerung. Eine Aula wird auch diese Funktion übernehmen und die Planung muss rasch an die Hand genommen werden.

Sowohl Aula wie Quartierküche sind unabdingbare Bestandteile der Schulinfrastruktur in der Länggasse. Damit nicht wie beim Schulraum Engpässe entstehen, müssen die Aula und die Quartierküche rechtzeitig beschlossen und in die entsprechenden Planungen aufgenommen werden.

Wir fordern den Gemeinderat deshalb auf, unverzüglich dafür zu sorgen, dass beim Neubau der Volksschule Viererfeld und der Gesamtsanierung der Volksschule Hochfeld

1. eine Quartierküche für den Schulkreis Länggasse eingeplant wird;
2. eine Aula für den Schulkreis Länggasse eingeplant wird, die im Sinne eines Quartiertreffpunkts auch der Quartierbevölkerung zur Verfügung steht.

Bern, 29. April 2021

*Erstunterzeichnende: Regula Bühlmann, Eva Gammenthaler, Ruth Altmann*

*Mitunterzeichnende: Rahel Ruch, Simone Machado, Zora Schneider, Tabea Rai, Lea Bill, Franziska Geiser, Seraphine Iseli, Jelena Filipovic, Katharina Gallizzi, Anna Leissing, Nora Joos, Eva Krattiger, Sarah Rubin, Ursina Anderegg*

### **Antwort des Gemeinderats**

Der Inhalt der vorliegenden Motion betrifft inhaltlich einen Bereich, der in der Zuständigkeit des Gemeinderats liegt: Gemäss Artikel 94 Absatz 2 der Gemeindeordnung der Stadt Bern vom 3. Dezember 1998 (GO, SSSB 101.1) plant und koordiniert der Gemeinderat die Tätigkeiten der Stadt.

Der Gemeinderat ist u.a. zuständig für die Schulraumplanung und damit für die adäquate Bereitstellung der Schulinfrastruktur. Er muss dabei spezifische Zuständigkeiten, z.B. im Rahmen notwendiger Umzonungen und Ausgabenbeschlüsse, beachten.

Der Motion kommt der Charakter einer Richtlinie zu. Erklärt der Stadtrat diese als erheblich, ist sie für den Gemeinderat nicht bindend. Er hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum bei der Umsetzung.

#### *Zur Quartierküche*

Für den Gemeinderat gehören die Tagesschulen zum unverzichtbaren Angebot an familienergänzender Tagesbetreuung in der Stadt Bern. Die Nachfrage nach Betreuung in der Tagesschule hat in den letzten Jahren zusammen mit den Schülerinnen- und Schülerzahlen zugenommen. Es ist damit zu rechnen, dass auch künftig ein wachsender Anteil an Eltern von der Betreuungsmöglichkeit für Kinder im schulpflichtigen Alter Gebrauch machen wird. Da die Belegungszahlen in den Tagesschulen über den Mittag am grössten sind, braucht es entsprechende Kapazitäten, um die notwendige Anzahl Mittagessen rechtzeitig und in guter Qualität bereitstellen zu können.

Der Gemeinderat verfolgt bei der Mahlzeitenherstellung das Modell «Vielfalt», das einen Mix aus sogenannten «Quartierküchen», städtischen Produktionsküchen und einem externen Catering vorsieht. Quartierküchen sind erweiterte Produktionsküchen, die über den Standortbetrieb hinaus weitere benachbarte städtische familienergänzende Betriebe im Schulkreis resp. Stadtteil beliefern (vgl. SRB 2016-234 vom 7. April 2016). Städtische Produktionsküchen kochen nur für den Standortbetrieb und ein externes Catering wird dort realisiert, wo weder eine Quartier- noch eine Produktionsküche zur Verfügung steht. Gestützt auf dieses Konzept hat der Gemeinderat in seiner Quartierküchenplanung für jeden Schulkreis festgelegt, wo eine Produktions- und wo Quartierküchen realisiert resp. geprüft werden sollen und in welchen Tagesschulen lediglich eine Regenerationsküche eingebaut werden soll.

Seit der Erstellung des Modells «Vielfalt» und der Quartierküchenplanung 2016 haben sich Entwicklungen ergeben, die eine Überprüfung des Mahlzeitenkonzepts in der Stadt Bern rechtfertigen: Dem Mahlzeitenkonzept wurden Prognosen für das Wachstum von Schüler\*innenzahlen zu Grunde gelegt, die heute als zu tief beurteilt werden müssen. Gemäss der aktuellen Mahlzeitenplanung können die Produktionsküchen und die beiden Quartierküchen im ehemaligen Zieglerspital und ab 2023 in der Heilpädagogischen Schule Bümpliz zwar kurz- bis mittelfristig den Bedarf an Mahlzeiten decken, längerfristig braucht es aufgrund der wachsenden Schüler\*innenzahlen weitere Kapazitäten. Aufgrund der angespannten Finanzlage wird auch geprüft, ob sich durch eine Optimierung des Mahlzeitenkonzepts Kosteneinsparungen bei der Mahlzeitenverpflegung ergeben könnten. Der Gemeinderat hat deshalb eine Überprüfung des Mahlzeitenkonzepts sowie der Quartierküchenplanung in

Auftrag gegeben und wird prüfen, ob und wenn ja wo weitere Quartier- und Produktionsküchen realisiert werden sollen. Im Rahmen des Begründungsberichts wird der Gemeinderat den Stadtrat über die Resultate dieser Überprüfung informieren.

#### *Zur Aula*

Gemäss Richtraumprogramm gehört eine Aula zum Schulraumangebot eines Schulkreises. Aulen stehen ausserhalb der Unterrichtszeiten bzw. von Schulveranstaltungen stets der Öffentlichkeit zur Verfügung. Im Schulkreis Länggasse-Felsenau konnte der Bau einer Aula bisher noch nicht umgesetzt werden. Im Jahr 2012 wies der Stadtrat den vorgesehenen Standort beim grossen Länggass-Schulhaus nach Widerstand aus dem Quartier zurück. Neue Standorte wurden gesucht und evaluiert. Im Frühjahr 2021 strich der Gemeinderat im Rahmen der Massnahmen zum Finanzierungs- und Investitionsprogramm FIT die Aula Länggasse aus der mittelfristigen Investitionsplanung des Zeitraums 2022 – 2029. Der Entscheid erfolgte vor dem Hintergrund, dass der Bedarf einer Aula für den Schulkreis Länggass-Felsenau – auch angesichts der Wohnüberbauung Viererfeld – nicht in Frage gestellt wird, aber derzeit die finanziellen Mittel fehlen, um diese innerhalb des Zeitraums der Finanzplanung zu realisieren.

In der Zwischenzeit sind die im Quartier bestehenden grösseren Räume für Schulveranstaltungen oder für Quartieranlässe zu nutzen. Der Gemeinderat prüft gleichzeitig die Realisierung eines polyvalenten, multifunktional eingerichteten Quartierraums im neuen Quartier Viererfeld. Mit einem flexibel unterteilbaren Grundriss soll er sowohl den Bedürfnissen von Quartierbewohner\*innen wie auch der Schule dienen. Parallel dazu soll bei der Planung für die Sanierung der Schulanlage Hochfeld sichergestellt werden, dass die Möglichkeit eingeplant wird, hier zu einem späteren Zeitpunkt eine Aula zu realisieren.

Der Gemeinderat ist bereit, die Motion als Richtlinienmotion entgegenzunehmen.

#### *Folgen für das Personal und die Finanzen*

Für das Personal sind bei Annahme der Richtlinienmotion keine unmittelbaren Kosten zu erwarten. Die Investitionsvorhaben, die sich aus der Überprüfung des Mahlzeitenkonzepts ergeben, sind derzeit noch nicht definiert, können deshalb nicht beziffert werden und sind in der mittelfristigen Investitionsplanung (MIP) nicht enthalten. Allfällig neue Quartierküchen sind noch nicht, eine Aula nicht mehr in der MIP enthalten.

#### **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion als Richtlinie erheblich zu erklären.

Bern, 27. Oktober 2021

Der Gemeinderat